

Marathon in Etappen für den guten Zweck

LEICHTATHLETIK „Lauffreunde Pfaffenwinkel“ beim „Ostermarathon“ dabei

VON PAUL HOPP

Landkreis – Sport treiben, Abstand halten und zugleich Geld für einen guten Zweck spenden – das war beim „Ostermarathon 2020“ angesagt. Aus dem Landkreis beteiligten sich die in Peißenberg beheimateten „Lauffreunde Pfaffenwinkel“ daran – und hatten ihren Spaß.

Die Organisatoren des „München Marathon“ hatten die Aktion im Zeichen der Corona-Pandemie kurzfristig ins Leben gerufen. Um die Ostertage herum sollten Sportler an vier festgelegten Tagen hintereinander so viele Kilometer laufen, dass am Ende die Marathon-Distanz (42,195 Kilometer) herauskommt. Ihre Strecken und auch die jeweilige Etappenlänge konnten sie (unter Einhaltung der gültigen Beschränkungen) selbst wählen. Die Sportler trugen ihre Ergebnisse in ein Online-Formular ein. Die Teilnahme war kostenlos, erwünscht war eine Spende, die an das Bayerische Rote Kreuz in München ging. Insgesamt hatten sich 2538 Läuferinnen und Läufer registriert. Die meisten davon spendeten Beträge zwischen fünf Euro und 500 Euro. 32 000 Euro kamen so zusammen – sie werden für den Kauf von Schutzausrüstung verwendet. „Ein fantastisches Ergebnis. Ein riesengroßes Dankeschön an alle Läuferinnen und Läufer. Das ist ein starkes Zeichen der Solidarität mit unseren Helfern“, wird Karl Heinz Dementat, Vorsitzender des BRK-Kreisverbandes München, in einer Mitteilung zitiert.

Von den „Lauffreunden



Schnelles Läuferpaar: Laura Sanktjohanser (in Schwarz) und Nico Damrat (r.) gehörten beim „Ostermarathon“ zu den Schnellsten. Das Foto zeigt die beiden beim Valencia-Marathon Ende 2018. Dort lief Sanktjohanser erstmals die 42,195 Kilometer. FOTO: PRIVAT

Pfaffenwinkel“ nahmen sieben Mitglieder an der Charity-Aktion teil. Laura Sanktjohanser schaffte in der Frauen-Hauptklasse (Athletinnen zwischen 23 und 29 Jahren) die fünftbeste Gesamtzeit. Die Peißenbergerin lief an drei Tagen 42,491 Kilometer

– und das in einer Zeit von 3:33:26 Stunden. Eine „echte Ergebnisliste“ in dem Sinn gab es nicht. Damit die Zeiten dennoch vergleichbar sind, wurden die Angaben der Läufer zusätzlich auf exakt 42,195 Kilometer „hochgerechnet“.

Bevor Sanktjohanser ihre dritte Tagesetappe absolvierte, begleitete sie ihren Lebensgefährten, Nico Damrat, auf dem Fahrrad bei dessen Lauf. Die beiden wohnen derzeit in Köln. Damrat lief die Marathon-Distanz als Training an einem Tag am Rhein entlang. Mit der beachtlichen Zeit von 2:46:20 Stunden schaffte Damrat die Top-Zeit in der Männer-Hauptklasse. Sowohl Sanktjohanser als

den für 42,87 Kilometer. Er absolvierte vier Etappen. Dabei begann er mit einer 7,3 Kilometer langen Strecke. An den folgenden Tagen legte er 12,4 und 13,3 sowie 9,7 Kilometer zurück.

Ebenfalls die Vier-Etappen-Variante wählten Andreas Maier (Jg. 1976) und Isabel Maier (Jg. 1985) sowie Alfons Lercher (Jg. 1953). Alle drei wählten Längen mit etwas über zehn Kilometern pro Tag. Andreas Maier lief 42,28 Kilometer in 3:50:40 Stunden, Isabel Maier absolvierte 42,2 Kilometer in 4:46:16 Stunden. Beide befanden sich damit im Mittelfeld ihrer Altersklasse. Gleiches galt für Lercher, der 42,32 Kilometer in 4:56:23 Stunden lief.

Brennauer läuft sekundengenau

An der Charity-Aktion beteiligte sich auch Markus Brennauer (Jg. 1980). Der Vorzeigeläufer des TSV Penzberg legte es nicht auf eine Top-Zeit an. Am ersten Tag lief er 12,0 Kilometer in exakt 60 Minuten. Das wiederholte er in den Tagen darauf über die 10,0 Kilometer. Am letzten Tag lief er die noch fehlenden 10,195 Kilometer in 1:04:00 Stunden. Heraus kam eine Zeit von 4:04:00 Stunden. Für den Penzberger waren dies gemütliche Einheiten. 2017 lief Brennauer die Marathon-Distanz erstmals – und holte in 2:27:15 Stunden und damals in Frankfurt in seiner Altersklasse DM-Bronze.

den Marathon in jeweils drei Tagesetappen absolvieren die „Lauffreunde“-Mitglieder Klaus Geldsetzer (Jg. 1957) und Bernd Schewe (Jg. 1959). Geldsetzer lief 42,4 Kilometer in einer Gesamtzeit von 4:45:02 Stunden. Schewe hatte 42,2 Kilometer in 4:33:43 Stunden zu Buche stehen. In der M-60-Klasse belegten beide damit Mittelfeldplätze. Auf den 16. Rang bei den Athleten zwischen 59 und 63 Jahren kam Johann Steigenberger (Jg. 1959) mit einer Zeit von 4:07:39 Stunden